



12. Kongress Onkologische Krankenpflege
Berlin 2008

**Welche Bedürfnisse richten
Brustkrebspatientinnen an Pflegende?
Ergebnisse einer explorativen Interview-
Studie**

Vortrag
Prof. Dr. phil. habil. Hartmut Remmers





Teiluntersuchung des Forschungsprojekts

"Patientinnen mit Brustkrebs im peri-operativen Bereich der Primärtherapie:

Belastungen und Krankheitsverarbeitung sowie Bedürfnisse gegenüber pflegerischer Betreuung"

Forschungsförderung durch:
Deutschen Krebshilfe e.V.

Untersuchungszeitraum: 3 Jahre



Spezieller Untersuchungsgegenstand "Patientinnenbedürfnisse"

Operationalisierung

- Qualitative, explorative, leitfadengestützte Interviewstudie
- *Probanden*: 42 Brustkrebspatientinnen
- *Setting*: 2 Brustzentren in Nordwestdeutschland
- *Datenanalyse*: zusammenfassende Inhaltsanalyse (Mayring).



Welche Patientinnen wurden befragt?

Befragungszeitpunkt: 2.-4. Tag post OP auf Station

Die Patientinnen sollten

- über ihre Krebserkrankung informiert sein,
- keine neoadjuvanten Therapien erhalten haben,
- einen Tumor ≤ 5 cm (Tumorstadium 1-2) haben,
- keine Fernmetastasen aufweisen,
- die deutsche Sprache verstehen und sich darin ausdrücken können.



Ergebnisse

Bedürfnisse von Brustkrebs-Patientinnen an die pflegerische Versorgung auf drei analytischen Ebenen:

- *Beziehungsebene*
- *Problemebene*
- *Organisationsebene*

Zu beachten: Interferenzen zwischen den Ebenen



Beziehungsebene

Bedürfnisse in Bezug auf „menschliche“ Fähigkeiten des Pflegepersonals.

Fürsorglichkeit, orientiert an
Art der Beziehungsgestaltung
Haltung der Pflegenden.

- *respektierende Wertschätzung*
- *Einfühlungsvermögen,*
assoziiert mit Wünschen
 - in Ruhe gelassen zu werden
 - sich verletzlich und schwach zeigen zu dürfen
 - sich nicht zusammenreißen zu müssen



Beziehungsebene

Emotionale Unterstützung, verstanden als

- Beistand
- ablenkendes Verhalten
- ermutigendes und Angst reduzierendes Verhalten

Bedürfnisgerechte Kommunikation

- *fachliche Auskünfte*
- *patientenorientierte Gesprächsgestaltung*
(z. B. als „Dolmetscher-Funktion“)



Problemebene

Wünsche nach

Verlässlichkeit

- *Kontinuität* (Bezugspflege)
- *gute interprofessionelle Zusammenarbeit* (Zufriedenheit, Sicherheit)
- *Verfügbarkeit* (prompte Erfüllung von Wünschen)

Hohe Fachlichkeit mit Wünsche nach

- *Information und Beratung*
- *gutem Schmerzmanagement*
- *Hilfe bei körperlicher Problemen*
- *Toleranz bei unangenehmen Eindrücken/Gefühlen*



Organisationsebene

Erwartungen bzgl. der Institution Krankenhaus

patientenfreundliche Unternehmenskultur

Atmosphärische Bedingungen

- Umgangston / Ausstrahlung des Personals
- Zeiten der Ruhe

Bauliche Bedingungen

- Räumliche Rückzugsmöglichkeiten
- Behaglichkeit der Räume



Zusammenfassung

- Im perioperativen Untersuchungszeitraum steht die *emotionale Verarbeitung der Diagnose* und die *Bewältigung von Zukunftsängsten* im Vordergrund.
- Es überwiegen Bedürfnisse im Bereich der *Beziehungsgestaltung* (v.a. Fürsorge und Kommunikation).
- *Originäres Aufgabenrepertoire* der Pflege mit entsprechenden Anforderungen findet geringe öffentliche Anerkennung.

„Einfühlungsvermögen ist wichtig. (..) Sachkompetenz setze ich voraus, klar.“



Schlussfolgerungen

Professionalisierungsdebatte:

Psychosoziale Anforderungen an pflegerische Beziehungsarbeit

- *größere Wertschätzung*
- *stärkere qualifikatorische Berücksichtigung.*

Weiterentwicklung von *Beratungskonzepten*

- *spezifische Informationsbedürfnisse der Patientinnen*
- *zukünftig stärkere Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse von Partnern / Angehörigen*



Vielen Dank!

